

Das Kaiser Wilhelmlied.

(Nach der Melodie „Stimmt an mit hellem,
hohem Klang“.)

Der Kaiser Wilhelm zieht ins Feld
Für Deutschlands gute Sache,
Gerüstet wider eine Welt
Von Hinterlist und Rache.

Unwiderstehlich ist sein Ritt
Zu aller Feinde Schrecken;
Er bringt auch seine Prinzen mit,
Die unverzagten Necken.

Das Heer begrüßt mit Freudigkeit
Den Vater und die Söhne;
Den Jubel künden weit und breit
Die Erzhaubigentöne.

Der Kaiser spricht ein schönes Wort:
„Wir sind nur Kameraden!“
Das treibt uns wie der Sturmwind fort
Auf stolzen Siegespfaden.

Durch Frankreich und durch Rußland ging's
In gloriosen Schlachten;
Die Feinde rechts, die Feinde links,
Doch unsere Treffer krachten.

Ihr deutschen Brüder, laßt uns zieh'n,
So weit die Banner wallen!
Wir kämpfen bis die Feinde flieh'n
Und bis die Mauern fallen.

Und laut sei unser Dankgebet
Zum Himmel hochgesungen:
Der Sieg ist, wo der Kaiser steht,
Mit seinen tapferen Jungen!

Franz Keim.

Brunn am Gebirge bei Wien.